

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 22. Mai 2008 Nr. 10

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 60

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

Scherhag: Deutliches Plus
bei Betrieben und Lehrstellen

Integration von Migranten
in der Berufsbildung

Handwerk – eine gute Wahl

„Morgen Meister!": Neue Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung

Computerfreaks sind im Handwerk richtig. Der Tischlerberuf ist auch etwas für Frauen. Maurer verdienen schon sehr gut während der Ausbildung. Bäcker backen nicht nur Brötchen. Und Wissen über energiesparendes Heizen ist beim Schornsteinfeger gefragt. Abwechslung gibt es im Handwerk bis zum Abwinken! Und für die Karriere gibt es alle Chancen.

Das haben Schüler bei ihrer ersten Auseinandersetzung mit neuen Unterrichtsmaterialien zur Berufsorientierung herausgefunden. Ihre Ergebnisse haben die Schüler von vier Schulen jetzt im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation präsentiert. In lebensnahen Darbietungen zeigten die jungen Leute Bildungsstaatssekretärin Vera Reiß und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Carsten Kühl, Vertretern der Schulbehörde bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), der Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz, des Bildungsverlages EINS und der Agentur Die Insel, wie sie einzelne Kapitel aus den vier Schülerheften ausgewertet haben.

Ziel der von den Handwerkskammern im Rahmen ihrer Kampagne „Morgen Meister!“ entwickelten Materialien ist es, Jugendlichen Ideen und konkrete Hilfe bei der Berufsorientierung zu geben. Unterstützt wurden die Kammern dabei vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie der Investitions- und Strukturbank GmbH (ISB) in Rheinland-Pfalz (**s. auch RP-Seiten**).

„Die Lehrer haben die große Verantwortung, die ihnen anvertrauten Schüler auf dem Weg der Berufsfindung zu unterstützen“, betonte HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert. Seine Berufswahl und die seiner drei Kinder seien wesentlich auch von den Lehrern beeinflusst worden. „Die Lehrer müssen Begeisterung wecken. Das geht nur mit lebensnahem Unterricht. Wir tragen



Die Staatssekretäre Vera Reiß und Dr. Carsten Kühl tauschen sich im HwK-Kompetenzzentrum mit Schülern aus, die die neuen „Morgen Meister!“-Unterrichtsmaterialien in der Praxis „testen“.

Foto: Holewa

mit den neuen Unterrichtsmaterialien unseren Teil für den Bereich Handwerk bei“, so Wilbert. „Es gehört zu den Hausaufgaben des Lehrers herauszufinden, wo die Stärken und Interessen seiner Schüler liegen und wo praxisorientierter Unterricht möglich ist.

Die Arbeitsmaterialien geben Impulse und sind fächerverbindend einzusetzen“, stimmte Eckard Wockenfuß, Lehrer an der Carmen-Sylva-Schule in Neuwied, zu. „Als professionell“ und „die Sprache der Jugendlichen treffend“ bezeichnete Conny Röke, Lehrerin der Anne-Frank-Realschule in Montabaur, die Materialien.

Die Wahl des richtigen Ausbildungsberufs stellt Jugendliche aufgrund der vielfältigen Möglichkei-

ten vor eine große Herausforderung. Der Übergang von der Schule in den Beruf bedeutet nach wie vor das Überschreiten einer Schwelle und ist häufig durch große Unsicherheiten geprägt. Vielfach ist die fehlende Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich, den eigenen Stärken und Schwächen sowie Interessen und den daraus resultierenden Möglichkeiten eine zentrale Ursache für ein Aufschieben der Ausbildungsentscheidung. Hier setzen die neuen Unterrichtsmaterialien an.

Informationen zu den Unterrichtsmaterialien und zur „Morgen Meister!“-Kampagne, Tel.: 0261/398-584, Fax: -986, E-Mail: ausbild@hwk-koblenz.de

www.morgen-meister.de
www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 22. Mai 2008

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 60 – Nr. 10

www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

CAD-Fachkraft I

Erstellen technischer Zeichnungen - Möglichkeiten für Konstruktion u. Planung - erstellen komplexer Zeichnungen - Funktionen - 2D- u. 3D-Bereich - praktische Übungen: 23.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

PC-Technik

Hardwaretechnischer Bereich von EDV-Systemen - eigenständig Reparaturen vornehmen: 2.6., mo, 17.30-20.45 Uhr, Cochem.

Kfz-Servicetechniker

Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik - Messtechnik - Ladestrom- u. Startsysteme - Gemischtaufbereitungssysteme - Sicherheits- u. Komfortsysteme - Kommunikationstraining: 7.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

Mechatronik-Fachkraft

Elektro-Grundausbildung - Metallfachqualifikation - Pneumatik - Elektropneumatik - Automatisierungstechnik - Projektarbeit: 2.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

Telefontraining

Optimale persönliche Wirkung - Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern - Effektivität der Telefonate: 14.6., Sa, 9-14 Uhr, Bad Kreuznach; 16.8., Sa, 9-14 Uhr, Cochem.

SPS-Fachkraft

Modulare Fortbildung: Simatic S7-Einführung I u. II - Simatic S7 Aufbau I u. II - bedienen u. beobachten, Operator Panels - S7-Bustechnik: 23.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks

Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 31.5., sa, 9-17 Uhr, Cochem; 15.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 20.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gasschweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 31.5., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Metallbauer:** 13.6., Teilzeit, Koblenz; **Karosserie- u. Fahrzeugbauer:** 30.8., Teilzeit, Rheinbrohl; **Friseur:** 1.9., Teilzeit, Koblenz; **Straßenbauer:** 6.9., Teilzeit, Koblenz; **Zimmerer:** 26.9., Teilzeit, 20.10., Vollzeit, Koblenz. - Wirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) - **Vollzeit:** 8.9., Koblenz u. Rheinbrohl, 9.9., Wissen; **Teilzeit:** 12.9., Rheinbrohl, 15.9., Koblenz, 16.9., Herrstein u. Wissen.

Fordern Sie das aktuelle HWK-Bildungsprogramm 2008 an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. **Informationen** und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Plus bei Betrieben und Lehrstellen

HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag im DHB-Gespräch zur aktuellen Lage des Handwerks im Kammerbezirk

Ein Rekordwert von über 18.600 eingetragenen Handwerksbetrieben, mehr als 1.100 Meisterprüfungen in den vergangenen zwei Jahren, ein sattes Plus in der HWK-Lehrstellenbörse – so lesen sich einige Eckwerte des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die konjunkturelle Lage beurteilt die HWK Koblenz als stabil und positiv. Mit Blick auf die weitere Entwicklung, so ihr Präsident Karl-Heinz Scherhag, verlangt aber gerade die Nachwuchsfrage dem Handwerk eine neue Flexibilität ab. „Diese Märkte müssen sich öffnen“, so Scherhag im DHB-Gespräch.

Herr Scherhag, die Zahl von Handwerksbetrieben im Kammerbezirk hat ein neues Hoch erreicht. Zugleich geht die Zahl der Neugründungen aber zurück. Wie erklären Sie das?

Tatsächlich haben wir mit über 18.600 Unternehmen eine Zahl eingetragener Handwerksbetriebe, wie schon lange nicht mehr. Der Wert steht auch für eine positive Konjunkturbewertung des Handwerks. Die Zahl der Neugründungen ist leicht zurückgegangen, wie wir aus der Befragung der Jungmeister anlässlich der Meisterfeier wissen – auch eine Auswirkung der aktuellen wirtschaftlichen Lage. Viele dieser angestellten Handwerksmeister sind zufrieden mit ihren Arbeitsverhältnissen und streben eine Selbstständigkeit momentan nicht an. Auf der anderen Seite ist die Zahl von Betriebslösungen zurückgegangen. Insgesamt sehen wir eine stabile konjunkturelle Lage, die durch die Unternehmen positiv bewertet wird.

Welche Situation finden Betriebsgründer aktuell vor? Wie werden sie durch die Kammer, wie durch die



HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag beschreibt eine positive wirtschaftliche Gesamtlage des Handwerks, weist aber auch auf neue Anforderungen in der Nachwuchsgewinnung hin.

Foto: Piel media

Banken unterstützt? Wie sieht es mit der Kreditvergabe aus?

Die Handwerkskammer bietet Existenzgründern ein kostenloses, sehr umfangreiches Beratungsangebot, ob es nun um betriebswirtschaftliche, technische bis hin zu Fragen der Ausbildung geht. Ich kann allen Handwerkern, die auf dem Weg Richtung Selbstständigkeit sind, nur empfehlen, diesen Service zu nutzen. Wenn es gewünscht wird, schalten sich unsere Betriebsberater auch in die Finanzierungsgespräche mit den Banken ein, um diesen Teil der Frage aufzugreifen. Insofern hat die Kammer aus der Praxis Erfahrungen zur Unterstützung der Jungunternehmer durch die Banken, die weitestgehend gut funktioniert.

Sollte es in Einzelfällen klemmen, empfehle ich den Dialog mit unseren Beratern, die weiterhelfen. Im vergangenen Jahr konnten so alle Fälle, die uns bekannt sind, zufriedenstellend vermittelt werden.

1.100 Handwerker der Meisterjahrgänge 2006/07 haben gerade ihren Großen Meisterbrief erhalten. Wie entwickelt sich dieser Trend?

Der Trend zum Meisterbrief ist ungebrochen, auch und dies wieder stärker in den Berufen, in denen man für eine Unternehmensgründung oder -führung keinen Meisterbrief benötigt. Ich nenne stellvertretend das Fliesenlegerhandwerk. Es ist ein Zeichen für den Wert des Meisterbriefes beim Kun-

den. Er steht für Qualität und hat sich als Siegel des Handwerks etabliert. Er steht natürlich auch für Beschäftigung und Ausbildung. Auch das sind Werte, die nicht zuletzt durch unsere Kampagne „Morgen Meister!“ öffentlich stärker wahrgenommen und honoriert werden. Doch auch in der Weiterbildung sehen wir eine stärkere Nachfrage des Angebotes der Handwerkskammer. Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 7.000 Teilnehmer bei uns weitergebildet. Auch das ist ein Spitzenwert und deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Jahren zuvor.

Aktuell weist die HWK-Lehrstellenbörse über 350 freie Stellen aus – auch ein Rekordwert. Zugleich ist die Zahl der Schulabgänger rückläufig. Welche Nachwuchssituation erwartet das Handwerk?

Die Zahl der freien Lehrstellen stimmt uns positiv. Wir werden auch 2008 unser Versprechen einlösen, allen Jugendlichen, die geeignet und gewillt sind, eine Handwerkslehre anzutreten, eine entsprechende Stelle anzubieten. Außerdem stehen die Chancen für junge Menschen, die in der Vergangenheit nicht zum Zuge kamen, besser, jetzt mit einer Lehre die beruflichen Weichen zu stellen. Wir im Handwerk wissen um die Entwicklung der Schülerzahlen und bereiten uns auf den Rückgang vor. Die Kammer entwickelt bereits heute Modelle, die das langfristig berücksichtigen, so im Bereich der Migration von ausländischen Jugendlichen als Lehrlinge von morgen. Unsere Ausbildungsberatung steht mit den Betrieben in engem Kontakt und bereitet die Unternehmen auf die sich verändernde Lage vor. Ohne eine Öffnung nach außen werden wir diese Entwicklung kaum bewältigen.

Sonnenzeit in der Galerie in Herrstein

Sonnenuhren der Extraklasse sind bis zum 6. Juni (mo-fr, 10-17 Uhr & sa, 12-17 Uhr) in der Galerie Handwerk in Herrstein zu sehen. Die Metallgießerei Josef Christ aus Daxweiler fertigt im Sandgussverfahren eine Mittags-Sonnenuhr, „Helios“ von Carlo Heller aus Wiesbaden zeigt minutengenau die Mitteleuropäische Zeit, Datum und Zenitposition der Sonne an. – Infos in der Galerie Handwerk im HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/ 9731-760, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Integration von Migranten in der Berufsbildung

HWK Koblenz legt innovative Projekte zur Berufsbildungsintegration vor

Konkrete Möglichkeiten der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund waren der Schwerpunkt eines Gesprächs von HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Professor Dr. Maria Böhmer.



Staatsministerin Professor Dr. Maria Böhmer ist Beauftragte für Integrationsfragen. Foto: Bundeskanzleramt

hintergrund bereits vom frühesten Kindesalter an fördert. Dies betrifft sowohl die frühe sprachliche Phase, die allgemeinbildende Schule, den Übergang in eine Berufsausbildung bis zur Begleitung nach der Lehre und schließlich die Karriereberatung bis zu einer möglichen Selbstständigkeit im Handwerk.

Ein Integrationszentrum ist auch Anlaufstelle für praxisbetonte Kommunikation mit Betrieben, Eltern und Lehrern. Zu den Aufgaben eines derartigen Zentrums gehört beispielsweise auch die Entwicklung spezifischer Module an Ganztagschulen. Es geht dabei sowohl um Hinführung und erste praxisnahe Erfahrung einer außerschulischen Berufswelt, beispielsweise des Handwerks, wie auch der besonderen sozial-pädagogischen Entwicklung der Ganztagschüler. Leis-

tungsstarken Jugendlichen mit Migrationshintergrund muss durch gezielte Förderung eine Karriere mit dem Handwerk aufgezeigt werden.

Eine umfassende, auch wissenschaftlich begründete Professionalität für den Bildungsumgang mit Schülern und Lehrlingen mit Migrationshintergrund ist nach Auffassung der Kammer bislang unterentwickelt. So bedürfen die speziellen Bildungsvoraussetzungen von jungen Migranten einer vertieften wissenschaftlichen Forschung und einer Lehre an den Hochschulen. Die HWK Koblenz tritt deshalb für ein Studium mit größerer Praxisnähe für Lehrer ein, die mit ihrem sozialen interkulturellen Hintergrundwissen zu einer schnellstmöglichen Integration der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen beitragen. Durch eine geeignete Trägerschaft, beispielsweise in Form einer Stiftungsprofessur, sollten Bund und Land hier den Einstieg in die berufspädagogische Professionalisierung der Lehrkräfte für den Umgang mit Schülern und Lehrlingen mit Migrationshintergrund schaffen. – Die Universität Koblenz mit ihren langjährigen Erfahrungen in der Lehrerbildung ist hierfür ein prädestinierter Partner.

Informationen zur Integration von Migranten bei der Pädagogischen Anlaufstelle der HWK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

Meisterlicher DVD-Film



Nach der rundum gelungenen Meisterfeier, bei der die HWK Koblenz kürzlich 1.100 Jungmeister ausgezeichnet hat, gibt es nun die schönsten Momente auf DVD.

Ab sofort kann der „Meisterfilm 2008“ über die HWK-Internetseite bestellt werden.

Weitere Infos & Bestellung unter Tel.: 0261/ 398-587, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
www.hwk-koblenz.de/mfilm

HWK AKTUELL

Einladung zur HWK-Vollversammlung

Hiermit laden wir zur Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz am Montag, 16. Juni 2008, 15.30 Uhr, Berufsbildungszentrum, St.-Elisabeth-Straße 2, 56073 Koblenz, ein.

Tagesordnung

Teil I

1. Eröffnung und Begrüßung – Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
2. Ansprache des Präsidenten
3. Änderung und Ergänzung des Bühnenverzeichnisses
4. Entwicklung der Baumaßnahmen unter Berücksichtigung und Abwägung sich aktuell bietender Grundstücksoptionen
5. Zukunftsprofil einer Handwerkskammer: Erfahrungen, Überlegungen, Perspektiven
6. Verschiedenes

Teil II

1. Vorstellung des Hauptgeschäftsführers
2. Wahl des Hauptgeschäftsführers

Koblenz, 22. Mai 2008

Karl-Heinz Scherhag, Präsident
Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert,
Hauptgeschäftsführer

Neues Mitglied in der HWK-Vollversammlung

Tischlermeister Franz-Josef Michels aus Boos, Ehrenobermeister der Tischler-Innung Mayen, ist als ordentliches Mitglied der Arbeitgeber aus der Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz ausgeschieden. Sein Mandat übernimmt Tischlermeister Rolf Hendgen aus Koblenz, Obermeister der Tischler-Innung Koblenz.



Fachkräfte für das Handwerk gewinnen

Als Ansprechpartner aus der Wirtschaft steht das Beratungszentrum Bundeswehr-Wirtschaft unter dem Dach der HWK Soldaten auf Zeit (SaZ) bei der Rückkehr in den Zivilberuf zur Verfügung. Das HWK-Magazin Y-BERHOLSPUR.DE stellt Beispiele vor, wie SaZ als Existenzgründer und Fachkräfte im Handwerk Karriere machen. Infos unter Tel.: 0261/ 398-165, www.y-berholspur.de

Foto: Gaída

Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz

Im Rahmen der Kampagne „Vielfalt als Chance“ ruft die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Maria Böhmer, den Wettbewerb „Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz“ aus. Bis zum 8. September können sich Betriebe und öffentliche Einrichtungen mit Sitz in Deutschland bewerben. „Basis für die gesellschaftliche Integration ausländischer Mitbürger ist zum einen das Beherrschen der deutschen Sprache und die Integration in das Arbeitsleben. Die Bildung von Netzwerken, das Miteinander von Elternhaus, Schule und Ausbildungsbetrieb sind unerlässlich“, so die HwK. Hier setzt die Kammer mit ihrer Initiative „Handwerk integriert Migranten“ an. – Infos: Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

Frauen für Technik begeistern

18.611 Handwerksbetriebe haben derzeit ihren Sitz im nördlichen Rheinland-Pfalz. 4.157 Betriebe werden von Frauen geführt, das entspricht ca. 22,5 Prozent. Diese Zahl ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Broschüre „Frauen in technische Berufe! Tipps für den Mittelstand“ gibt einen Überblick über Maßnahmen, mit denen Betriebe das Potenzial von Frauen in diesen Berufsbereichen fördern können. – Infos: Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Innovationspreis lockt mit Preisgeld

Innovative Produkte, Dienstleistungen und Verfahren kleiner und mittelständischer Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz, zeichnet das Wirtschaftsministerium mit dem Innovationspreis 2008 aus. (Bewerbungsfrist bis 21. Juni) In der Kategorie Handwerk wird ein Sonderpreis „Optische Technologien“ vergeben. Der Preis ist insgesamt mit 50.000 Euro dotiert. – Weitere Infos bei der HwK, Tel.: 0261/ 398-571, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Grenzenlose Absatzmärkte zu nutzen wissen

Marktchancen in der Schweiz nutzen! Welche Spielregeln bei Genehmigungs-, Meldepflichten und Zollformalitäten zu beachten sind, zeigt das Seminar „Aufträge erfolgreich abwickeln in der Schweiz“ der HwK Koblenz, 4. Juni ab 15.30 Uhr, in der HwK-Mosel-Akademie in Cochem. Anmeldungen bis zum 28. Mai. – Weitere Informationen: Tel.: 0261/ 398-241, Fax: -994, E-Mail: export@hwk-koblenz.de

Mit dem Betrieb eng verwachsen

Christiane Noss setzt Tradition erfolgreich fort

„Ich bin in den Betrieb hineingewachsen. Schon als Kind habe ich aus Holzresten gebastelt. Irgendwie hat sich die Affinität zum Tischlerhandwerk von Generation zu Generation übertragen“, erinnert sich Christiane Noss, Tischlermeisterin aus Neuwied.

Ihr Großvater, Tischlermeister Theodor Noss, hat den Betrieb 1962 gegründet, ihr Vater, Tischlermeister Edgar Noss, übernahm 2000 die Firmenleitung. Seit dem plötzlichen Tod des Vaters 2004 führt Mutter Rita nach dem Witwenprivileg den

Handwerksrecht: Das Witwenprivileg

Im Rahmen des Handwerksrechts ist für den Todesfall eines selbstständigen Unternehmers das so genannte „Witwenprivileg“ zu beachten. Danach darf der Ehepartner den Betrieb fortführen. Nach dem Ablauf eines Jahres seit dem Todesfall darf der Betrieb dann nur noch fortgeführt werden, wenn ein Handwerker die Leitung übernimmt, welcher die Voraussetzungen für die Eintragung in die Handwerksrolle erfüllt. Die Handwerkskammer kann jedoch bis zur Dauer von zwei Jahren die Fortführung des Betriebes gestatten. Im Regelfall ist dann ein geeigneter Betriebsleiter eingestellt. Infos bei der Handwerksrolle, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Betrieb. „Ich hätte gern als Gesellin im elterlichen Betrieb vom Erfahrungsschatz meines Vaters profitiert und so manchen Tipp mitgenommen“, sagt Christiane Noss. Sie bekennt, dass das traurige Ereignis für sie ein Antrieb für den Erwerb des Meisterbriefs war. „Ich wollte die Familientradition in unserem Meisterfachbetrieb fortführen“, so die 26-Jährige, die seit 2006 Meisterin ist. Gelernt hat Christiane Noss in den Holzwerkstätten Lunnebach in Koblenz. „Anders als mein Vater es damals vorzog, habe ich die Lehre nicht bei ihm gemacht. Ein anderes Betriebsklima zu schnuppern, ist wichtig“, ist sie überzeugt.

Mit sechs Gesellen und zwei Lehrlingen bietet sie ein breites Leistungsspektrum an. Haustüren, Wintergärten, Fenster, aber auch das Anfertigen von individuellen Möbeln gehört dazu. Private und gewerbliche Auftraggeber sind ihre Kunden. „In unserem Handwerk zählt besonders die individuelle Beratung. Computer spielen Schach, aber für Holz braucht man Gefühl. Das, und Fingerspitzengefühl, wie es einzusetzen ist“, ist die junge Meisterin überzeugt. „Das beginnt bei der Planung, geht über die Auswahl des Holzes bis zur Gestaltung und Montage“, erklärt sie. Demnächst plant Christiane Noss, sich bei der Handwerkskammer Koblenz zur „Betriebswirtin des Handwerks“ weiterzubilden.



Tischlermeisterin Christiane Noss ist in die Fußstapfen ihres Vaters getreten und führt den Betrieb mit geschickter Hand weiter. Foto: Holewa

Vorbildhaftes ökologisches Engagement

Umweltbewusstsein wird belohnt! Handwerksbetriebe, die mit innovativen Techniken, effizienten Dienstleistungen aktiven Umweltschutz betreiben, bewerben sich bis 4. Juli für den „Umweltpreis Rheinland-Pfalz 2008“. Das Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit der HwK Koblenz unterstützt Mitgliedsbetriebe gerne bei ihrer Bewerbung. – Infos: Tel.: 0261/ 398-651, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Wissenschaft vereint mit Handwerk

Ihr Handwerksbetrieb hat erfolgreich mit einer wissenschaftlichen Institution zusammengearbeitet? Dann bewerben Sie sich bis zum 30. Juni bei der Technologieberatung der HwK Koblenz für den mit 25.000 Euro dotierten „Professor-Adalbert-Seifriz-Preis“! Gefragt sind gelungene Technologietransfers, seien es Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. – Weitere Infos: Tel.: 0261/ 398-571, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Wasserstrahl schneidet Aluminium

Bis zu 200 Millimeter dickes Aluminium ist für die Wasserschneidanlage der neuesten Generation kein Problem. Das Wasser-Sand-Gemisch trifft mit 3-facher Schallgeschwindigkeit auf das Material und schneidet sowohl Metall, Kunststoff und Glas. Der technische Neuzugang des Metall- und Technologiezentrums der HwK Koblenz überzeugt mit hoher Genauigkeit und Bearbeitungsleistung. Die HwK stellt diese Technologie in ihren Schulungen vor und bietet Betrieben eine kostenlose Erprobung und Beratung an. – Weitere Infos: Tel.: 0261/ 398-512, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Der Atlas - Bauen im Bestand, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02356-0, ermöglicht allen am Bau Beteiligten eine bautechnische, anlagentechnische und wirtschaftliche Bewertung von Bauten im Bestand. In Form eines systematischen Katalogs werden kostengünstige, umweltverträgliche und nutzungsgerechte Modernisierungslösungen im Detail präsentiert. Zahlreiche Fotos, detaillierte Zeichnungen und Planungsmodelle unterstützen das Verständnis.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211/390 98-28

Von der Hebamme zur Managerin

Ingrid Gumm führt seit kurzem den Arbeitskreis Unternehmerfrauen im Handwerk Rhein-Hunsrück

„Mit der Übernahme des Betriebes 1998 durch meinen Mann stand für mich fest: Ich steige mit ein“, sagt Ingrid Gumm. Die gelernte Hebamme managt seit acht Jahren das Büro im Betrieb ihres Mannes „Modellbau Baumgarten“ in Rheinböllen. Das notwendige Rüstzeug erwarb sie in zahlreichen Kursen, so auch bei der Handwerkskammer Koblenz. „Das Büro im Handwerksbetrieb zu führen, bedeutet unter anderem Schriftverkehr, Kundenberatung, sehr viel EDV und Arbeit mit dem Internet“, betont Ingrid Gumm. „Ich habe die Aufgaben als neue berufliche Herausforderung



Ingrid Gumm managt die Büroarbeiten im Betrieb ihres Mannes und steht als neue Vorsitzende an der Spitze der Unternehmerfrauen Rhein-Hunsrück. Mit viel Elan bringt sie beide Aufgaben unter einen Hut. Foto: Holewa

gesehen und mich dem gern gestellt“, resümiert die 47-Jährige. Seit letztem Jahr ist sie neue Vorsitzende des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) im Rhein-Hunsrück-Kreis. „Wir haben 57 Mitglieder und sind damit der zweitgrößte Arbeitskreis UFH in Rheinland-Pfalz“, erzählt sie stolz. Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung hat sich die neue Vorsitzende als Schwerpunkte auf die Fahnen geschrieben. „Die Aufgaben halten mich jung“, sagt sie. „Und mich zusätzlich auf Trapp“, lacht ihr Ehemann, Firmenchef Volker Gumm.

Unternehmerfrauen im Handwerk Acht Arbeitskreise im Kammerbezirk Koblenz

Im Bezirk der HwK Koblenz bestehen acht Arbeitskreise der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH). Die UFH führen entweder selber einen Betrieb oder unterstützen ihre Männer, indem sie, obwohl sie oft aus völlig anderen Berufen kommen, das Büro managen. – Die HwK Koblenz bietet hierfür beispielsweise die Qualifikation zur Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk an.

Informationen auch im Internet unter www.ufh-rip.de

Bad Neuenahr-Ahrweiler: Cornelia Adams, Geisbergstraße 40, 56651 Niederzissen, Tel.: 02636/ 6364, E-Mail: info@adams-holzbau.de

Bad Kreuznach: Ute Speth, Graf-Siegfried-Straße 10, 55543 Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 62002, E-Mail: e.schneider@schneider-bau.com, www.unternehmerfrauen-bad-kreuznach.de

Birkenfeld: Heidi Schwaighofer, Hauptstr. 20a, 55758 Hottenbach, Tel.: 06785/ 17360, E-Mail: heidi@zimmerei-service.com

Kaisersesch-Cochem-Zell: Renate Lergenmüller, Erlenweg 2, 56759 Kaisersesch, Tel.: 02653/ 99940, E-Mail: stein.kaisersesch.finanzen1@net.opel.com

Koblenz: Marion Mathy, Koblenzer Str. 9A, 56323 Waldesch, Tel.: 02628/ 987356, E-Mail: schreinerrei-mathy@onlinehome.de

Montabauer: Barbara Kötter, Am Dielkopf 9, 56412 Stahlhofen, Tel.: 02602/ 16100, E-Mail: barbarameuer@freenet.de

Neuwied: Marianne Kopper, Bergstraße 2, 56317 Linkenbach, Tel.: 02684/ 959495, E-Mail: holzbau-kopper@t-online.de

Rhein-Hunsrück: Ingrid Gumm Danziger Str. 18, 55494 Rheinböllen, Tel.: 06764/ 2442, E-Mail: modbau@i-gumm.de

St. Goar: Angela Graeff, Auf der Spar 22, 55432 Damscheid, Tel.: 06766/ 8321, E-Mail: KomplettdachGraeff@t-online.de

HwK-KOMPETENZZENTRUM FÜR GESTALTUNG, FERTIGUNG UND KOMMUNIKATION

Videoaufnahme (Modul 1)

Wir bieten nicht nur das theoretische Rüstzeug, sondern auch speziell auf den konkreten Anwendungsfall zugeschnittene Tipps und Ratschläge für wirkungsvolle Videos: 31.5, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Corel Draw X3 I

Eigene Grafiken, Werbe-Flyer, Hauszeitung bzw. Logos selber setzen und gekonnt gestalten. Wir bieten den Einstieg in die vielseitige Welt der Vektor-Zeichnungen mit Corel Draw. Vom Zeichnen einfacher Grundformen bis zum Arbeiten mit Texten: 31.5, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Videobearbeitung (Modul 2)

Wir zeigen Ihnen wie aus Videobildern bei der Nachbearbeitung das Beste herausgeholt werden kann. Darüber hinaus zeigen wir grundlegende Schnitte der Nachbearbeitung und geben Profi-Tipps für die

Einrichtung eines eigenen Schnittcomputers: 7.6, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Corel Draw X3 II

Sie möchten Ihre Kenntnisse mit Corel Draw vertiefen und weitere Hilfsmittel kennen lernen? Das Arbeiten mit Führungslinien, Ebenen, Rastern und verschiedenen Effekten von Corel Draw lernen Sie hier: 7.6, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Videoausgabe (Modul 3)

Die wichtigsten Ausgabeformate und Datenstandards, welches Format für welchen Anwendungszweck, die richtige Programmwahl – auch Freeware kann nützlich sein, Erstellen eines Datenfiles fürs Internet, Konzeption und Erstellen einer DVD-Video, Archivierung von Videos und DVDs, rechtliche Fragen bei der Verbreitung von Videos, Urheberrecht: 14.6, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Der Stegreifentwurf

Wir bieten Konzepte, Ansätze und Wege zum schnellen Entwerfen. Der Stegreifentwurf erfordert sichere und schnelle gestalterische Entscheidungen. Die Teilnehmer stürzen sich in dieses Abenteuer und erproben innovative und spannende Methoden. An Praxisbeispielen, verknüpft mit bereits vorhandenen Ideen, werden gemeinsam mit professionellen Gestaltern und Technikern eigene Entwürfe entwickelt. Verschiedene Kreativitätstechniken machen sicher für den Entwurf: 19.7, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Plastisches Gestalten mit Porenbeton

Wir zeigen, wie mithilfe von herkömmlichen Werkzeugen, die auch der Laie benutzen kann, fantasievolle Skulpturen aus dem Werkstoff Leichtbeton entstehen. Techniken wie Bohren, Biegen, Feilen und

Schneiden werden angewandt. Ob stabil oder beweglich, stehend oder hängend bleibt der Fantasie überlassen: 19.7, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Grundlagen im Umgang mit AVID
Sie möchten Ihre Filme zukünftig am Computer bearbeiten und sind es leid, mit dem Betriebssystem gehörenden Standardtools zu arbeiten? Wir zeigen den grundlegenden Umgang mit der Schnittsoftware – vom Einlesen des Rohmaterials bis zur Ausgabe des fertigen Films. Einführung in die Bedienoberfläche – Einlesen, Organisieren des Rohmaterials – Schnittfunktionen: 26.7, Sa, 9-16 Uhr, Koblenz.

Infos und Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de
www.hwk-kompetenzzentrum.de

Anzeige
2 / 110